



# Inhalt



	<u>Seite</u>
Vorwort.....	3
<b>1</b> Kopftücher.....	4–7
<b>2</b> Der Ruf des Muezzin.....	8
<b>3</b> Das Gebet.....	9–12
<b>4</b> Das blaue Auge.....	13–14
<b>5</b> Der Koran.....	15–17
<b>6</b> Die fünf Säulen des Islam.....	18–19
<b>7</b> Der Fastenmonat Ramadan.....	20–22
<b>8</b> In der Moschee.....	23–25
<b>9</b> Der Halbmond.....	26
<b>10</b> Das Zuckerfest.....	27–29
<b>11</b> Das Opferfest.....	30–31
<b>12</b> Weitere muslimische Feste.....	32–34
<b>13</b> Der Prophet Mohammed.....	35–39
<b>14</b> Sunniten und Schiiten.....	40–42
<b>15</b> Islamisten und Extremisten.....	43–44
<b>16</b> Die Verbreitung des Islam.....	45–48
<b>17</b> Die Mezquita-Kathedrale in Córdoba.....	49–50
Lösungen.....	51–56



# Vorwort

Der Islam ... Obwohl auch in Deutschland über 5 Millionen Muslime leben und der Islam damit zu den verbreitetsten Religionen Deutschlands zählt, ist diese Weltreligion vielen Deutschen sehr fremd. Und das obwohl der Islam und das Christentum, die mit 40 Millionen Anhängern häufigste Religion in Deutschland, viele Gemeinsamkeiten haben.

Des Weiteren wird der Islam oft mit Extremismus, Fundamentalismus und Terroranschlägen in Verbindung gebracht, obwohl der Koran grundsätzlich Toleranz und ein friedliches Zusammenleben vermittelt.

Dieses Buch soll die Ähnlichkeiten und Unterschiede der beiden Weltreligionen Islam und Christentum aufzeigen, Fragen beantworten, Vorurteile abbauen und eine Brücke zwischen Fremde und Vertrautheit schlagen.

Dazu werden die Leser von dem deutschen, christlichen Mädchen Mila mit in die Türkei genommen. Dort lässt sich Mila von der Türkin Aylin eine ihr zunächst fremde Welt zeigen, in der Aylins Religion eine bedeutende Rolle spielt. Mit Aylin erlebt Mila den Ramadan, das Zuckerfest und einen Moscheebesuch. Dabei erklärt Aylin Mila und den Lesern die Grundsätze ihres Glaubens. Die beiden Mädchen stehen exemplarisch für eine Christin und Muslimin, die in Deutschland und in der Türkei leben. Selbstverständlich gibt es auch in anderen Ländern Menschen, die den gleichen Religionen angehören, aber diese ganz anders praktizieren.

Die einzelnen Kapitel können unabhängig voneinander und in einer anderen Reihenfolge zum Einsatz kommen. Jedes Kapitel enthält Aufgaben und Rätsel, mit denen das erworbene Wissen überprüft und erweitert werden kann. Die Texte können von den Schülern selbstständig erarbeitet oder von der Lehrkraft vorgelesen werden.

Eine lehrreiche Reise in den Orient wünschen Ihnen und Ihren Schülern\*  
das Team des Kohl-Verlags und

*Sabrina Hinrichs*

Liebe SchülerInnen,  
ihr werdet in den nächsten Wochen das deutsche Mädchen Mila auf ihrer Türkeireise begleiten. Dort wird euch Aylin, ein muslimisches Mädchen, ihren Glauben erklären und euch ihren Alltag zeigen. Den Islam gibt es jedoch in vielen verschiedenen Ländern und überall wird er unterschiedlich gelebt und verstanden. Zum Beispiel wird das Tragen eines Kopftuches oder das Fasten während des Monats Ramadan unterschiedlich ernst genommen. Während es muslimische Frauen gibt, die sich komplett verschleiern, gibt es auch solche die ganz auf das Kopftuch verzichten. Aylins Beschreibungen treffen somit nicht auf alle Muslime zu. Trotzdem soll dieses Buch Fragen beantworten, Vorurteile abbauen und exemplarisch zeigen wie Muslime ihren Alltag gestalten.

Vielleicht gibt es auch muslimische Kinder in eurer Klasse, die berichten können wie sie ihre Religion verstehen und leben.

Viel Spaß beim Eintauchen in eine fremde Welt und in eine Religion, die uns oftmals fremd und vertraut zugleich erscheint!



aufgrund der Lesbarkeit wird im Folgenden die männliche Form Schülern  
selbstverständlich auch die weiblichen Personen.

zur Vollversion

# Kopftücher

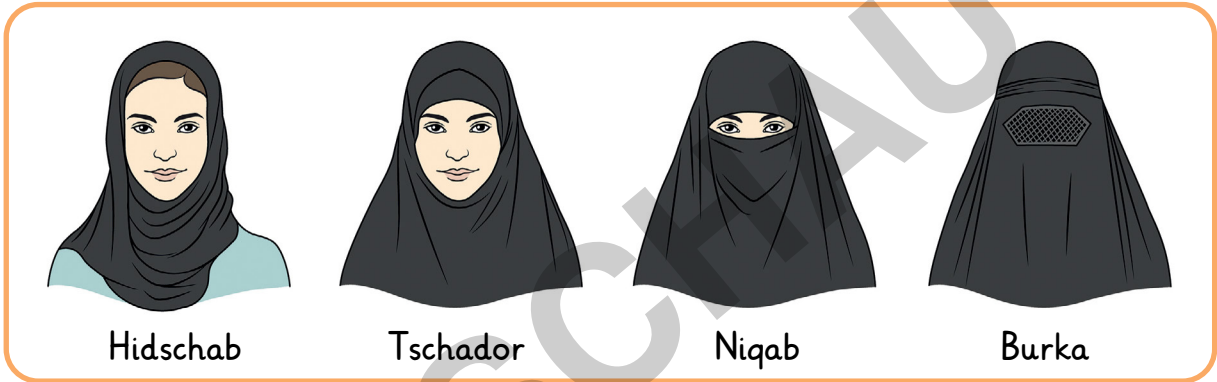
Aufgeregt sieht Mila sich um. Erst vor wenigen Minuten ist sie mit ihren Eltern in der Türkei angekommen, in einer ihr völlig fremden Welt. Seit dem Verlassen des Flughafengebäudes rieseln neue Eindrücke auf sie ein: Es ist ungewohnt heiß. Aus kleinen Geschäften ertönt orientalische Musik. Verkaufsstände bieten Gewürze an, die die ganze Umgebung in einen ungewohnten Duft tauchen. Auf den Straßen sind viele Motorroller unterwegs, deren Geknatter immer schon von Weitem zu hören ist. Außerdem hat Mila das Gefühl, dass sie mit ihren blonden Haaren und blauen Augen ein wenig auffällt. Schnell setzt sie sich ihre Sonnenbrille und ihren Sonnenhut auf. Viele türkische Frauen verstecken ihre Haare in der Öffentlichkeit dagegen unter Kopftüchern. Auch in Deutschland hat Mila schon mal verschleierte Frauen gesehen. Doch hier gibt es überall kopftuchtragende Frauen: im Flughafengebäude, auf den Straßen, in den Geschäften.

„Ich würde mir hier gerne etwas zu trinken kaufen“, verkündet Milas Mutter und zeigt auf ein kleines Geschäft. Dort werden auch frisches Obst und Gemüse, Gewürze, Trockenfrüchte und Backwaren angeboten. Mila betrachtet neugierig die lecker aussehenden, kleinen, süßen Gebäcke. „Die haben wir ganz frisch gebacken!“, hört Mila plötzlich direkt neben sich eine Stimme. Ein Mädchen in ihrem Alter steht auf einmal direkt bei ihr und lächelt Mila freundlich an. Auch ihre dunklen Augen sehen nett aus. Ihr hübsches Gesicht wird von einem blauen Kopftuch umrahmt. „Hier! Probier mal!“, fordert das Mädchen Mila auf Englisch auf und hält ihr ein kleines Gebäck hin. „Danke!“, murmelt Mila und beißt ein Stück davon ab. Langsam lässt sie sich den süßen klebrigen Teig auf der Zunge zergehen. Er schmeckt nach Pistazien und Honig. „Mmh, lecker!“, nuschelt Mila mit vollem Mund und die beiden Mädchen lächeln sich an. „Das sind unsere hausgemachten Baklava.“ Mila schaut das Mädchen überrascht an. „Echt! Die habt ihr selbst gebacken?“ Als Antwort erhält sie ein stolzes Kopfnicken.



# Kopftücher

Mila hat zwar schon mal verschleierte Frauen gesehen. Trotzdem erscheinen ihr die Verschleierungen nun sehr fremd. Dabei weiß sie, dass zwischen Aylins hübschem Kopftuch und einer Burka oder einem Tschador auch noch große Unterschiede bestehen. Denn der Tschador ist ein langes Gewand, das man über die normale Kleidung ziehen kann.



Hidschab

Tschador

Niqab

Burka

„Darfst du denn beim Schwimmen dein Kopftuch abnehmen?“, fragt Mila nun. Es ist auch in der Wohnung sehr heiß und ohne regelmäßige Abkühlungen stellt Mila sich den Alltag in der Türkei sehr schwierig vor. „Ich gehe eigentlich ganz normal schwimmen, allerdings mit Kopftuch. In anderen muslimischen Ländern tragen die Frauen einen Burkini.“ Mila sieht Aylin fragend an. „Das ist eine Mischung aus Bikini und Burka, ein Badeanzug mit langen Ärmeln und Hosenbeinen.“ Mila schweigt einen Moment. „Das ist verrückt“, meint sie schließlich. „Ihr müsst euch hier verschleiern, während es in Europa nicht gewünscht und manchmal sogar verboten ist sich zu verhüllen.“ Aylin nickt. „Ich weiß, das liegt wohl daran, dass bei euch in Mitteleuropa weniger Muslime wohnen, als in der Türkei.“



**Aufgabe 1:** Ordne den Begriffen (re.) eine passende Definition (li.) zu.

Burkini	Kopftuch, das nur die Haare bedeckt (A)
Tschador	Verschleierung, die nur einen Schlitz für die Augen freilässt (M)
Burka	eine Mischung zwischen Bikini und Burka (I)
Hidschab	Gewand, das über die Kleidung gezogen werden kann (S)
Niqab	fast vollständige Verschleierung mit einem Gitternetz vor dem Gesicht (L)



# Der Ruf des Muezzin

Plötzlich ertönt ein ohrenbetäubender Lärm. Mila zuckt zusammen und schaut Aylin erschrocken an. Eine Männerstimme ist laut zu hören. Es ist eine Mischung aus Rufen und Gesang. „Das ist der Muezzin, der zum Gebet aufruft“, erklärt Aylin. „Nur zwei Straßen weiter ist die nächste Moschee“. „Was singt er denn?“, fragt Mila, die trotz der Lautstärke den Gesang nicht verstehen kann. „Das ist arabisch. *Allahu akbar!* bedeutet *Allah ist der Allergrößte.*“ Mila wundert sich darüber, dass der Muezzin nicht auf Türkisch ruft. „Der Islam hat seinen Ursprung im heutigen Saudi-Arabien und dort wurde und wird immer noch Arabisch gesprochen“, erklärt Aylin. Mila lauscht dem Ruf des Muezzin und Aylin's Erklärungen gleichzeitig. „Allah ist euer Gott, oder?“ Aylin nickt. „Genau! Allah bedeutet *der einzige Gott*. Hör doch mal!“, fordert sie Mila auf. Tatsächlich! Der gesungene Text hat sich geändert. Aylin übersetzt sofort: „*La ilaha illa llah* bedeutet *Es gibt keinen Gott außer Allah.*“ Mila findet den Gesang immer noch sehr laut. „Wie oft hört ihr den Muezzin?“, möchte sie wissen. „Fünf Mal am Tag“, antwortet Aylin, „weil wir Muslime fünf Mal am Tag beten sollen. Die Rufe hören wir auch nachts. Denn auch vor Sonnenaufgang und nach Sonnenuntergang soll gebetet werden.“ Mila fragt sich wie sie während des Urlaubs ungestört schlafen soll. Der Muezzin wird sie wohl oft aus den Träumen reißen. „Willst du mir beim Beten zusehen?“, fragt Aylin plötzlich. Mila ist überrascht. Sie und ihre Eltern sind Christen und beten nur manchmal in der Kirche, im Gottesdienst. Dass sie zuhause jemandem beim Beten zuschauen konnte, hat Mila jedenfalls noch nicht erlebt. „Ja, sehr gerne!“, antwortet sie deshalb sofort.



**Aufgabe 2:** Richtig oder falsch? Die entsprechenden Buchstaben ergeben ein Lösungswort.



	richtig	falsch
Der Muezzin ruft zum Fastenessen auf.	M	B
Muslimen beten fünf Mal in der Woche.	U	E
Auch vor Sonnenaufgang und nach Sonnenuntergang ruft der Muezzin.	T	L
Der Muezzin singt auf Türkisch.	A	E

Der Muezzin bedeutet: „Allah ist der Allergrößte“



zur Vollversion

# Das Gebet

Beim Niederknien berühren nicht nur die Knie, sondern auch Stirn, Nase, Handflächen und die Zehenspitzen den Boden. (Z)

Man sitzt auf den Unterschenkeln und legt die Hände auf die Knie. (I)

Knapp oberhalb des Bauches wird die rechte Hand auf den linken Oberarm gelegt. (U)

Danach richtet man sich auf. (Z)

Verbeugung, bei der die Hände auf die Knie gelegt werden. (E)

Man dreht den Kopf nach rechts und dann nach links und spricht dabei: „A-salamu alaikum wa rahmatu-llah“. (N)

Im Stehen hält man beide Hände – auf Höhe der Ohren – hoch. Dabei zeigen die Handflächen nach vorn. (M)

**Aufgabe 3:** *Bringe die Gebetsschritte oben in die richtige Reihenfolge. Du erhältst ein Lösungswort.*

**Aufgabe 4:** *Löse die Rebusrätsel. Du erhältst Worte rund um die Gebetskette. Ordne sie den Bedeutungen (rechts) zu. Du erhältst ein Lösungswort.*

SCHUBKARREN	2. weg, 3. weg, 6. -> H, 8. -> N, 9. -> A, 10. -> LL, 11. -> AH		Bezeichnung für Gebetskette (E)
TISCH	2. -> E, 4. -> BI		Allah ist der Größte (B)
ALARMANLAGE	2. -> LL, 4. -> H, 5. -> U, 7. -> K, 8. -> B, 10. weg, 11. -> R		Bezeichnung für Gebetskette (E)
STRAßENBAHN	MI vor dem Wort, 2.- 7. weg, 11. -> A		Allah ist erhaben. (G)
HAMBURGLAUF	AL vor dem Wort, 4. -> D, 6. -> LI, 7. -> L, 10. -> weg, 11. -> H		Allah sei Lob und Dank. (T)

# Der Prophet Mohammed



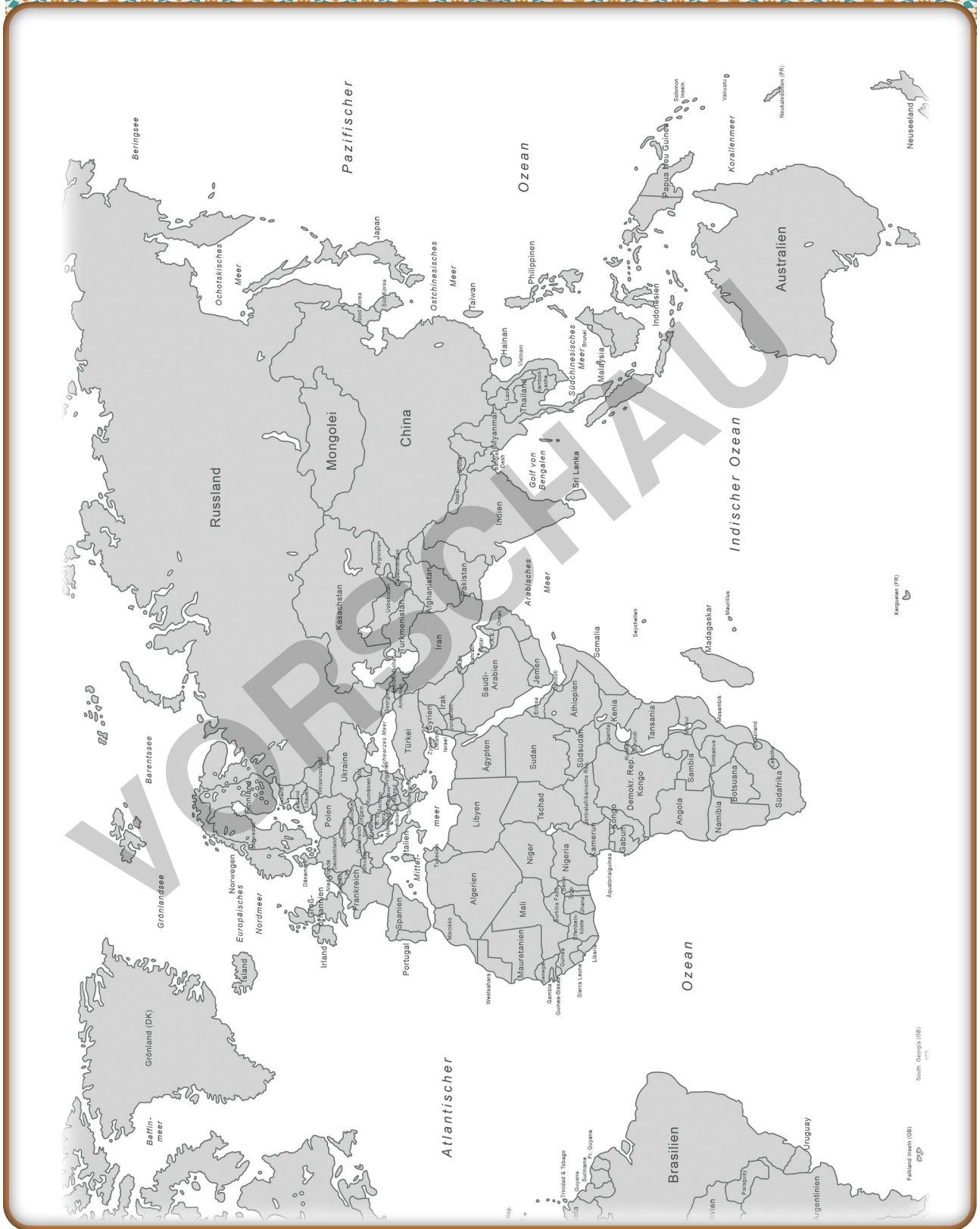
Felsendom in Jerusalem



**Aufgabe 17:** Ordne die Buchstaben in der 2. Spalte, sodass sich das gesuchte Wort ergibt (1. Spalte).

Geburtsort von Mohammed	KAKEM	
Heiligtum in Würfelform	ABAKA	
Himmelfahrt Mohammeds	JAMIR	
Mohammeds Flucht	JADRIH	
Erzählungen Mohammeds	NASNU	
Geschichten über Mohammed	HEITAH	
späterer Name der Stadt Yathrib	DEMANI	
Höhle bei Mekka, in der Mohammed der Koran offenbart wurde	ARHI	
Wesen mit Flügeln, auf dem Mohammed nach Jerusalem geritten ist	RUBKA	

# Die Verbreitung des Islam



**Aufgabe 21:** Markiere die oben genannten islamischen Länder auf der Karte, indem du die Länder mit einem roten Sternchen (\*) markierst.



## Die Verbreitung des Islam



### Aufgabe 22: Domino

Schneide die einzelnen Zeilen so aus, dass Dominokarten entstehen. Lege die Karten so aneinander, dass jeweils der Begriff und die dazu passende Erklärung nebeneinanderliegen.



Minarett	Gotteshaus der Muslime
Sufis	die heilige Schrift der Muslime
Sure	Geburtsort von Mohammed
Schiiten	größte Glaubensrichtung im Islam (etwa 85 % der Muslime)
Iftar	arabisches Wort für <i>Fasten</i>
Mohammed	Fastenmonat
Derwisch	zweitgrößte Glaubensrichtung im Islam (etwa 15 % der Muslime)
Koran	das wichtigste Heiligtum im Islam: kleines schwarzes Gotteshaus in Würfelform
Salat	Fastenbrechen nach Sonnenuntergang nach einem Tag ohne Essen und Trinken
Mekka	kleine Glaubensgruppe, die Moscheebesuche, das Pflichtgebet und das Fasten ablehnt

## Die Mezquita-Kathedrale in Córdoba

„Eigentlich sind sich der Islam und das Christentum in vielerlei Hinsicht ähnlich“, findet Mila. „Wir glauben an einen Gott, verehren jeweils einen Propheten besonders und viele Geschichten gibt es sowohl im Koran als auch in der Bibel.“ Aylin nickt. „Ja, schon, aber die Art, wie wir unsere Religion ausleben ist schon anders“, gibt sie zu bedenken. „Wir tragen Kopftücher, fasten, feiern andere Feste und beten anders als ihr.“ Beide Mädchen denken schweigend über die Unterschiede und Gemeinsamkeiten ihrer Religionen nach. Aylin unterbricht schließlich Milas Gedanken: „Hast du von der Mezquita in Córdoba in Südspanien gehört?“ Mila schüttelt den Kopf. „Ich war dort im Urlaub und habe sie mir angeschaut. Es ist ein total beeindruckendes Gebäude und gilt seit 1882 als Nationaldenkmal. Seit 1984 gehört es sogar zum UNESCO-Weltkulturerbe.“



Mezquita Innenansicht



Mezquita Außenansicht

Mila weiß nicht, wovon Aylin spricht. „Was meinst du?“, fragt sie. „Die Mezquita ist eine Moschee, in die eine Kathedrale hineingebaut wurde“. Mila sieht ihre Freundin verwundert an. „Es ist also beides in einem: Moschee und Kathedrale?“, fragt sie nach. Aylin nickt. „Die Moschee ist riesig, sogar so groß, dass eine Kirche darin Platz finden konnte. Während des Mittelalters eroberten die Mauren (muslimisches Volk) Spanien und bauten 785 n. Chr. an der Stelle, wo vorher eine Kirche gestanden hatte, eine Moschee. Im Jahre 1236 eroberten die Christen die Region zurück und nutzten die Moschee als Kirche. Erst im 16. Jahrhundert ließ der Bischof eine Kathedrale in die Moschee hineinbauen.“ Mila ist beeindruckt. „Wow, das Gebäude wurde also mal von den Muslimen und mal von den Christen als Gotteshaus genutzt.“ Aylin nickt. „Schade ist nur, dass Muslime und Christen es bisher nie gemeinsam genutzt haben.“ Das findet Mila auch.